Zivilschutzverband mit den Segeln im Wind

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Band (Jahr): 39 (1992)

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Die Zukunft mitbestimmen und mitgestalten

Zivilschutzverband mit den Segeln im Wind

rei. Zuversicht und Entschlossenheit prägten die 38. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes vom 11. April auf Schloss Lenzburg. Motiviert von der breiten Akzeptanz des Zivilschutzleitbildes 95, will der Verband alle seine Kräfte in den Dienst dieses grossen Werkes stellen. Die Zukunft hat bereits begonnen. Nun gilt es, diese aktiv, konstruktiv und kreativ mitzugestalten.

Die Bedeutung des Zivilschutzes sei im Zunehmen begriffen, stellte Zentralpräsident Robert Bühler einleitend zur Delegiertenversammlung fest. Damit steige auch der Stellenwert des Dachverbandes. Der Zivilschutz sei reformfähig und es bestehe eine grosse Bereitschaft, die eingeleiteten Reformen durchzuziehen. Allgemein lasse sich auch Offenheit und Informationsfreudigkeit feststellen. Kulturbewusstsein, Frauenfreundlichkeit und Heimatliebe seien weitere prägende Merkmale des Zivilschutzes, der die neue Herausforderung des Leitbildes 95 verstanden und angenommen habe. Nun gelte es, die einmalige Chance zu nutzen und den Zivilschutz populärer zu machen. In seinem Jahresbericht erinnerte der Zentralpräsident daran, dass der Verband bereits 1991 die Hauptaktivitäten auf das Leitbild 95 ausgerichtet hatte. Insbesondere die Impulstagung in Nottwil mit ihren Schlussfolgerungen bezeichnete er als sehr wertvoll. Für eine Folgetagung dieses Jahr ist mit dem 10. Oktober der Zeitpunkt bereits fixiert. Schwerpunkte sind die Gesetzesanpassungen an das Leitbild sowie die Ausbildung.

Fritz Peter Jaun, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, stellte in seinem Rechenschaftsbericht fest, die Beeinflussungsmöglichkeiten des Verbandes auf das Leitbild seien beschränkt gewesen, jedoch voll ausgeschöpft worden. Die Geschäftsleitung als Ganzes bedachte er mit grossem Lob. Mit ausserordentlichem Einsatz habe sie die verbandsinternen Umstrukturierungsprobleme und einen enormen Arbeitseinsatz erbracht, um das «Verbandsschiff» wieder auf den richtigen Kurs zu bringen. Einen Dank stattete er auch dem Bundesamt und seinem scheidenden Direktor ab. Der Verband habe jederzeit auf die Hilfeleistungen des BZS zählen können

Erfreuliches konnte Vizepräsident Peter Wieser mitteilen, als er sowohl für die Zentralkasse wie auch für die Zeitschrift von positiven Abschlüssen berichtete. Wie sich das für einen guten

Finanzverwalter geziemt, dämpfte er dann aber die Freude gleich selber etwas, indem er relativierte. Der Überschuss in der Zentralkasse resultiere aus einer reduzierten Verbandstätigkeit, erklärte er. Auch die Zeitschrift müsse im Auge behalten werden. Insbesondere sei dem Abonnentenschwund entgegenzusteuern.



Der Aargauer Landammann Peter Wertli überbrachte die Grüsse der Regierung.



Geradezu umschwärmt war alt BZS-Direktor Walter König (Mitte), der am 9. April sein 84. Lebensjahr vollendet hatte.